

COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Deutschlandradio Kultur, Nachspiel

09. Dezember 2007

Hormone statt Hanteln?

Doping im Freizeit- und Breitensport

Von Anja Schrum

Geräusch-take 1 (Moderator/Atmo) **Länge: 0'46**
 Bd. 12'20 Und es geht los mit der Startnummer 7 Alexander Rothe, mit der Startnummer 11 Helge Seelinger...

Sprecherin:

Sieben Männer treten nacheinander auf die Bühne in einer ehemaligen Werkhalle in Berlin-Oberschöneweide. Alle sind muskelbepackt, braun-geschminkt und tragen winzige, bunte Badehosen. Der Moderator – sein Sakko spannt über breiten Schultern – stellt jeden Bodybuilder einzeln vor.

Geräusch-take 1 (Moderator/Atmo) **Länge:**

Sprecherin:

„Athletics-Berlin“ heißt die Veranstaltung, die hier erstmalig stattfindet. Und bei der es einen ganzen Tag lang um Muskeln geht: Bankdrücken, Kampfsport, Bodybuilding.

Geräusch-take 2 (Herget/Musik) Länge: 0'53

Bd. 13'06 Herget: Wir beginnen auch hier, bei den Männern mit der Line up-Wertung... Komm, komm... Brust raus... komm... ...

Sprecherin:

Dr. Martina Herget, Sport-Referentin beim Deutschen Bodybuildung- und Fitnessverband, leitet das fünfköpfige Kampfgericht.

Geräusch-take 3 (Herget/Musik) Länge: 0'49

Bd. 13'45 Herget: Und eine halbe Drehung, bitte, zur Rückenansicht...

Sprecherin:

Doppel-Bizeps-Pose, seitliche Brustpose, Bauch- und Beinpose. Die Männer auf der Bühne spannen auf Kommando die Muskeln an. Dann eine Pause, bevor die Kür folgt. Kampferrichterin Martina Herget - weiße Bluse, dunkelblauer Blazer, lacklederne High-Heels:

Take 1 (Herget) Länge: 0'08

Bd. 3'20 Hier geht's darum Muskelosität, Muskelmasse, Härte gehört mit dazu, also die müssen richtig den Körperfettanteil extrem reduziert haben, also unphysiologisch niedrig.

Sprecherin:

1.000 Euro winken als Siegerprämie. 200 Euro hat der „Tierärztliche Notdienst“ für den besten Poser ausgelobt. Wirkt das nicht ein bißchen anstößig, wenn man im Internet liest, dass Bodybuilder für mehr Muskelmasse auch schon mal zu Tierarzneimitteln greifen?

Take 2 (Herget) Länge: 0'11

Bd. 9'03 Die Leute sagen immer: Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand so aussieht, aber die können sich genauso wenig vorstellen, dass jemand fünf Mal die Woche zum Sport geht, dass jemand ein halbes Jahr lang auf alle Ernährungssünden verzichtet. Das kann sich auch keiner vorstellen.

Sprecherin:

Alles eine Frage der Ernährung und des Trainings also. Wissenschaftliche Untersuchungen kommen zu anderen Ergebnissen: Eine anonyme Befragung unter Besuchern von Fitnessstudios hat zum Beispiel ergeben, dass jeder fünfte männliche Besucher regelmäßig anabole Steroide konsumiert. Um den Trainingseffekt zu beschleunigen.

Take 3 (Herget)

Länge:

Problem bei uns ist, dass wir nicht als Sportart anerkannt sind in Deutschland. D.h. wir müssen alle unsere Doping-Kontrollen selbst finanzieren, was es ein bißchen schwierig macht. Und wir haben auch keine Kader, d.h. wir haben keine Athleten, die Geld bezahlt bekommen das Jahr, über und deswegen ist diese flächendeckende Kontrolle das Jahr über ein Problem. Aber zu den Wettkämpfen selbst, da gibt es Kontrollen.

Sprecherin:

Die Leistungssportler im Bereich Bodybuilding werden zwar kontrolliert. Allerdings nur bei den Wettkämpfen. Trainingskontrollen gibt es kaum. Und die vielen Freizeitsportler, die verbandsunabhängig in Fitnessstudios Gewichte stemmen, werden überhaupt nicht kontrolliert. Wer wissen will, was dort geschluckt, gespritzt, gesprays wird, der muss sich einfach ins Internet begeben. Seiten ansteuern, die „Body-Attack“ heißen, „Muskelfreaks“, „Extrem-Bodybuilding“ oder „Muskelschmiede“. In den einschlägigen Foren tauschen sich die Freizeitsportler ganz offen über ihre Anabolika-Kuren aus. Da schreibt zum Beispiel Roman aus Landshut:

Geräusch-take 4 einblenden unterlegen

Länge:

Tastatur klappert

Zitator 1

Länge:

Ich sage, jeder muss da für sich selber wissen. Ich gebe ehrlich zu, dass ich auch Steroide benutze, möchte auch an Wettkämpfen teilnehmen. Das Problem, welches mir auffällt, da ich ab und zu auch für andere mit einkaufe, meistens Freunde, ist das absolute Unwissen der Leute. Von 10 Leuten, denen

ich was gebe, frag mich sage und schreibe EINER, wie das Zeug eigentlich wirkt, was man beachten muss, usw.

Sprecherin:

Dabei ließe sich auch das ganz einfach via Internet ermitteln. Ein Bodybuilder beschreibt detailliert, wie er mit anabolen Steroiden „kurt“. Die siebente Kur in acht Jahren:

Geräusch-take 4 einblenden unterlegen

Länge:

Tastatur klappert

Zitator 2

Länge:

Ich habe im Oktober 2006 angefangen mit –Piep-. Hab jetzt seit zwei Wochen das –Piep- rausgeworfen und durch –Piep- ersetzt. Von oralem Zeug halte ich nicht so viel, kommt bei mir nur einmal im Jahr rein als kleiner Buster... Den Hammerpump, wofür –Piep- bekannt ist, merke ich jetzt schon. Meine Adern kommen viel besser raus, auch an Stellen, wo ich noch nie welche gesehen habe. Aggros, wofür –Piep- bekannt ist, halten sich noch in Grenzen, aber ich merke an manchen Tagen, dass ich voll gereizt bin.

Sprecherin:

Tipps, Anleitungen, Erfahrungsberichte – all das findet sich im Internet. Vor allem aus dem Bereich Bodybuilding und Fitness. Auf hunderten Seiten. Und keineswegs nur in anmeldepflichtigen Foren. Deutlich seltener allerdings wird vor den gesundheitlichen Folgen des Dopings im Freizeitsport gewarnt. Einer, der sich das auf die Fahne geschrieben hat, ist Jörg Börjesson.

Geräusch-take 5

Länge: 1'23

Bd. 35'54 Ruhige Atmo, paar Stimmen, Stühle... bis Bd. 37'30

Sprecherin:

Ein Jugendzentrum in Wesel am Niederrhein. Jörg Börjesson steht auf der kleinen Bühne, sortiert seine ein wenig abgegriffenen Karteikarten. Prüft kurz den Beamer. Noch sind die Stuhlreihen vor der Bühne leer.

Take 4 (Börjesson)

Länge: 0'16

Es gibt viele, die während so einer Veranstaltung auch sagen: Ich gebs auch zu. Oder: Ich hätte mal vor längerer Zeit mal was eingenommen – oder nur so ein bißchen. Die würden aber nie sagen, ich bin gerade noch gegenwärtig dabei oder so.

Sprecherin:

Jörg Börjesson war selbst jahrelang Bodybuilder. Und „voll auf Stoff“, wie es im Szene-Jargon heißt. Heute steht auf der Brusttasche seines schwarzen Hemdes – dort wo Leistungssportler den Namen ihres Sponsors platzieren – www.doping-frei.de.

Take 5 (Börjesson)

Länge: 0'10

Bd. I./14'21 Doping-Konsument, ehemaliger, sowas kann man nicht lernen. Da muss man Autodidakt irgendwo sein. Aber man muss sich psychisch auch sagen: Mensch, ich muss da raus und ich muss den Leuten auch klar machen, was mir da passiert ist.

Sprecherin:

Und das macht Börjesson immer wieder. In Jugendzentren, an Schulen, in Sportvereinen. Und kommt so in Kontakt. Nicht nur mit dopenden Fitness-Studiobesuchern:

Take 6 (Börjesson)

Länge: 0'27

Bd. I./26'03 Das ist der Hobby-Fussballer. Das ist der Senior, der z.B. mithalten will mit den Jüngeren, wo gesagt wird, ich hab mir jetzt ein Rennrad besorgt und wir fahren jetzt Straßenrennen unter uns. Der eine war 72, ich hab mir jetzt Viagra – schon seit längerem nehm ich ein, sagt er, da freut sich meine Frau, nach dem Motto. Jetzt nehm ich aber Testosteron zu mir, dann hab ich gesehen, das mit ihrer Brust, was ihnen passiert ist, das will ich natürlich nicht...

Sprecherin:

Oder der Bundeswehrsoldat, der eine Einzelkämpfer-Ausbildung machen soll, und Börjesson um Rat fragt, welche Anabolika-Kur gefahrlos machbar wäre.

Take 7 (Börjesson)

Länge: 0'10

Bd. I./26'45 Genauso wie die Triathletin, die gesagt hat: Männliche Hormone nehme ich jetzt seit einiger Zeit, ich bin damit super mit klar gekommen, ich

konnte einige Männer überholen und ausstechen, aber ich hab mehr Körperbehaarung oder meine Stimme hat sich verändert – was kann ich dagegen tun?

Sprecherin:

„Aufhören“, lautet Börjessons klare Ansage. Das will er heute Abend auch den Jugendlichen hier im „Karo“ klar machen. Sozialpädagogin Silke Bergmann hat ihn dazu eingeladen, gemeinsam mit der Drogenbeauftragten der Stadt Wesel.

Take 8 (Bergmann)

Länge: 0‘19

Bd. 5‘51 Der Anlaß ist sicherlich der, dass in diesem Jahr wie auch im letzten Jahre sämtlichen wichtigen sportlichen Anlässe irgendwie mit dem Thema Doping zu tun hatten. Und am Ende kann man sich ja gar nicht mehr verlassen auf die Ergebnis. Ich finde das zumindest ärgerlich, sehr ärgerlich. Man kann all den Ergebnissen nicht mehr trauen. **abblenden**

Sprecherin:

Das Doping-Geständnis von Jörg Jaksche Anfang Juli. Die Dopingfälle während der Tour de France. Das Geständnis der amerikanischen Leichtathletin Marion Jones. Schlagzeilen wie diese prägten 2007 den Leistungssport. Doch Doping ist keineswegs nur dort ein Thema, wo es um Siegprämien und Sponsorengelder geht. Auch ganz normale Jugendliche greifen zu Anabolika, ist sich Sozialpädagogin Bergmann sicher.

Take 9 (Bergmann)

Länge:

Bd. 8‘30 Da ist es sehr oft Thema, seinen Körper zu stylen, den so zu formen, dass es einen super Eindruck hinterläßt. Das Sixpack muss einfach komplett ausgebildet sein. Das ist ganz wichtig. Und sobald die anfangen auch wirklich irgendwas einzuwerfen, was nicht mehr legal ist, merken wir denen das sehr deutlich an. Nicht nur daran, dass die Körperfülle, die Schulterbreite immer stärker wird, sondern dass die sehr aggressiver werden.

Sprecherin:

Eine Untersuchung der Sporthochschule Köln belegt die Erfahrungen der Sozialpädagogin: Bei einer Umfrage in Kölner Jugendzentren gaben sieben Prozent der Jugendlichen an, im Jahr vor der Befragung Anabolika genommen zu haben.

Geräusch-take 5

Länge:

Bd. 35'54 Ruhige Atmo, paar Stimmen, Stühle... bis Bd. 37'30

Take 10 (Börjesson)

Länge: 0'12

Bd. II./3'03 Ich darf euch herzlich begrüßen, mein Name ist Jörg Börjesson. Vorab ist zu sagen, dass ich ja auch hier in Vertretung der Initiative Doping Präventionszentrum bin...

Sprecherin:

Etwa 30 Zuhörer sitzen vor Jörg Börjesson. Gut die Hälfte sind Jugendliche. Börjesson erzählt, zeigt Bilder aus seinem Leben. Wie er als Jugendlicher aussah, bevor er anfing Anabolika zu nehmen. Wie ihm sein sportliches Vorbild zum ersten Mal die Tabletten zusteckte. Und wie er dann zu Autobahnabfahrten zitiert wurde, um Nachschub zu holen. Und wie er nichts als Lob erntete:

Take 11 (Börjesson)

Länge: 0'14

Bd. 27'39+++ Mensch, du hast ja schon wieder mehr Bizeps usw., alles hart, also alles klasse. Da lässt man sich ganz schnell davon beeindrucken, ist praktisch wie im Leistungstaumel, wie im Leistungswahn...

Sprecherin:

Auf 110 Kilogramm pumpte Börjesson seinen Körper. Das Wort „Doping“ fiel nie. Börjesson schluckte alles. Magenschmerzen stellten sich ein. Schwindelgefühl. Nierenkoliken. Jörg Börjesson ignorierte es. Trainierte weiter, bis an die Schmerzgrenze. Bis eines Tages beim Training das Blut fontänenartig aus seiner Nase spritzte:

Take 12 (Börjesson)

Länge:

Bd. II./52'24+++ Und das war so das erste Schlüsselerlebnis gewesen, wo ich mir gesagt hab: Da stimmt irgendwat nicht, da ist irgendwat nicht in Ordnung, irgendwie Ader geplatzt oder nicht richtig geatmet oder irgendwas...

Sprecherin:

Er fühlte sich schlecht. Trainierte von nun an weniger. Verzichtete auf Anabolika. Die Muskeln schwanden. Dafür wuchs seine Brust. „Körpchengröße B“, sagt Börjesson heute sarkastisch. Eine Untersuchung beim Arzt. Der fragte entsetzt: „Was ist denn das?“

Take 13 (Börjesson)

Länge: 0'11

Bd. II./ 56'48 Das müssen sie sich rausschneiden lassen. Das kriegen sie nicht mit Salbe in Griff. Und wer weiß, was sich da entwickeln kann? Das kann sein, dass da irgendwie sich Brustkrebs entwickelt.

Sprecherin:

Die Diagnose: Gynäkomastie. Zu deutsch: Brustwachstum beim Mann. Eine häufige Nebenwirkung bei Anabolika-Mißbrauch. „„Das hab ich auch schon mal gesehen“,“ raunt ein junger Mann aus dem Publikum. Ob man früher stirbt, wenn man Anabolika nimmt, will ein 16jähriger wissen. „Die Lebenserwartung wird dadurch nicht größer“, antwortet Börjesson. Er zeigt einen Film von seiner Brustoperation. Erzählt von den Narben. Den Schmerzen. Nach gut anderthalb Stunden macht er Schluss. Ohne erhobenen Zeigefinger.

Take 14 (Börjesson)

Länge:

Bd. 16'06+++ Ich kann nur sagen, dass ich mich freuen würde, wenn ihr in eurem Leben immer die richtigen Entscheidungen trefft. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit... Applaus...

Sprecherin:

Ein solarium-gebräunter Mitzwanziger geht langsam Richtung Ausgang. Abgeschreckt hat ihn Börjessons Bericht nicht:

Take 15 (Bodybuilder)

Länge: 0'06

Bd. 49'21 Er hat jetzt halt leider schlechte Erfahrungen mit dem Sport gemacht, es gibt jetzt aber auch gute Erfahrungen in dem Sport, näh...

Sprecherin:

Andere brechen sich halt beim Skifahren das Bein, argumentiert der regelmäßige Besucher eines Fitness-Studios.

Take 16 (junger Mann)

Länge: 0'15

Bd. 51'03 Bei uns im Studio? Man sieht immer die gleichen 50 oder 100 Stück, die trainieren. Die anderen sind halt stille Mitglieder, aber bei den 100 Mitgliedern schätzt ich mal 30, 40 Prozent, die auf Stoff sind, locker.

Sprecherin:

30, 40 Prozent sind „auf Stoff“, d.h.: greifen zu Anabolika. Für den schnellen Erfolg.

Take 17 (junger Mann)

Länge: 0'12

Bd. 49'45 Anabolika kriegt man heute überall, also, ist ganz einfach dran zu kommen. Alles kein Problem. In den meisten Studios wird dat immer mehr.

Sprecherin:

Schließlich: Der persönliche Gebrauch steht nicht unter Strafe. Nur wer illegal mit Arzneimitteln handelt bzw. größere Mengen besitzt macht sich strafbar. Und wirklich teuer sind Anabolika auf dem Schwarzmarkt auch nicht.

Take 18 (junger Mann)

Länge: 0'17

Bd. 52'09 Für eine Kur? Ja, um die 150 Euro. Wenn die Kur über drei Monate geht. Eine Flasche, so eine kleine Ampulle wird um die fünf bis sieben Euro kosten. Je nachdem bei wem man holt, wie man die Leute kennt.

Sprecherin:

Pro Ampulle. Denn Tabletten sind out. Spritzen statt schlucken.

Take 19 (junger Mann)

Länge: 0'15

Bd. 52'57 Und das Spritzen ist halt intramuskulär und ist direkt in Muskel. Tabletten gehen über den Magen. Spritzen ist viel effektiver, weil das direkt im Muskel ist... Und das andere Zeug verliert dabei über den Magen sehr viel an Wirkung.

Sprecherin:

Keine Angst vor den Spritzen? Oder den Nebenwirkungen?

Take 20 (Junger Mann)

Länge: 0'02

Bd. 53'36 Ach, rein damit. Lacht...

Sprecherin:

Auf keinen Fall glaubt er, dass nur Bodybuilder „stoffen“, wie es im Sportler-Slang heißt. Bei den Bodybuildern sei es – aufgrund des Muskelwachstums – nur am offensichtlichsten:

Take 21 (junger Mann)

Länge: 0'21

Bd. 55'30 Wenn man einen Fußballbereich hat, der selber im Studio ist und sich damit auskennt, dann kommt man auch im Amateur-Bereich da ganz schnell dran. Das ist ja nicht so, dass nur Profis damit zu tun haben, das ist auf keinen Fall so. Ich glaube schon, dass in jedem Bereich mit Anabolika, mit Leistungsmitteln gearbeitet wird. Ab welchen Klassen auch immer. Wie gesagt, wen man kennt, welche Beziehungen man hat. **abblenden**

Sprecherin:

Das belegen auch die Einträge in einschlägigen Foren. Da meldet sich zum Beispiel ein Berliner Sportler:

Geräusch-take 4 einblenden unter

Länge:

Tastatur klappert

Zitator 1

Länge:

Ich bin 21 Jahre alt und spiele Fußball im Amateurbereich. Das heißt ich gehe noch halbtags arbeiten. So. Jetzt hat mir ein Freund ein Mittel zur Leistungssteigerung angeboten, er hat gesagt, es steigert die roten Blutkörperchen. So jetzt wollte ich wissen, ob das wirklich was hilft? Falls nicht, wollte ich fragen, ob jemand etwas kennt, womit man die Leistung steigern kann?

Sprecherin:

Ein 23jähriger aus Nordrhein-Westfalen schreibt:

Geräusch-take einblenden unter

Länge:

Tastatur klappert

Zitator 2

Länge:

Hab in der Jugend bei einem Bundesligisten Fußball gespielt, bis zur A-Jugend. Da war es gang und gäbe Aufputschmittel einzunehmen wie Ephedrin. Ich kann mich davon nicht freisprechen. Hin und wieder habe ich auch ein paar Mittelchen genommen.

Sprecherin:

Auch in den Kampfsport-Foren wird eifrig diskutiert. Schließlich machen Anabolika –

Zitat – „schön aggro“:

Geräusch-take 4 einblenden unter

Länge:

Tastatur klappert

Zitator 1

Länge:

Es ist besser, wenn du eine – Piep - mit ein paar – Piep - stackst. Kur 12 Wochen lang und davon aber nur sechs mit – Piep - aufgrund seiner oben beschriebenen toxischen Eigenschaften. Und wenn es deine erste Kur ist, würde ich sowieso nicht so hart reinhauen. Die erste wirkt immer noch am besten.

Sprecherin:

Ein Mountainbiker berichtet im Netz:

Geräusch-take 4 einblenden unter

Länge:

Tastatur klappert

Zitator 2

Länge:

Mir gegenüber hat ein Geschäftspartner geäußert, dessen Frau Ärztin ist. Er sagt, dass zu seiner Frau regelmäßig Sportler kommen, vorwiegend aus dem Ausdauerbereich, die sich Testosteron spritzen lassen. Doping unter ärztlicher Aufsicht. Weiter sagt er, dass selbst Fußballer aus der Kreisklasse oder die Biker aus der Hobby XC-Klasse kommen, um sich eine Spritze zu holen.

Geräusch-take 6

Länge: 0'32

Bd. 1'02 Schritte über Gang... Du, Sven, ich brauch dringenst Informationen von dir... Stimme... **unterlegen**

Sprecherin:

Dr. Hans Geyer gibt seinem Mitarbeiter ein paar Anweisungen, eilt dann weiter über die Gänge des Instituts für Biochemie an der Deutschen Sporthochschule in Köln. Pro Jahr werden hier rund 10.000 Doping-Proben analysiert.

Take 22 (Geyer) **Länge:**

Bd. 2'59 Kommen sie mit, das kann ich nicht verantworten...

Sprecherin:

Keiner darf sich hier allein zwischen den Büros und Laboren bewegen. Jeder Besucher muss sich ausweisen. Der Zugang zum Institut ist durch einen Zahlencode gesichert. Geyer öffnet eine Tür, greift nach einem durchsichtigen Plastiksack voller Medikamentenschachteln.

Take 23 (Geyer) Atmo: Schritte **Länge:**

Bd. 3'18 Das nehmen wir mit, das nehmen wir mit, das nehmen wir mit... das noch, dann sind wir fertig... so, alles klar...(Schritte über Gang...)

Sprecherin:

Wieder eilt Geyer über den Gang. In ein anderes Büro. Stellt den Plastiksack auf den Tisch und beginnt auszupacken...

Take 24 (Geyer) Atmo: Beutel raschelt **Länge: 0'50**

Bd. 4'48 Und da sehen sie hier Beutel voll mit Medikamenten. Hier sehen sie zum Beispiel Anabolika wie Stanozolol, wie Testosteron, Winstrol usw. Und gleichzeitig finden sie in diesem Beutel Medikamente zur Bekämpfung der Nebenwirkungen von Anabolika. Das wird auch alles auf dem Schwarzmarkt vertrieben. Und das ist wirklich nur für den Freizeitsport, z.B. Produkte wie Nolvadex, das ist ein Medikament zur Bekämpfung der Nebenwirkungen von Anabolika. Durch Anabolika bekommt man z.B. Gynäkomastie, sog. Bichtits, also Brustwachstum bei Männern. Die kann man bekämpfen jetzt mit diesem Anti-Östrogen.

Sprecherin:

Medikamente, um Muskeln aufzubauen, werden mit Tabletten kombiniert, die die Nebenwirkungen eindämmen sollen. Ein gefährlicher Mix, über dessen Zusammenwirken nichts bekannt ist, sagt Geyer. Ein wahnsinniges Risiko:

take 25 (Geyer)

Länge: 0'24

Bd. 31'03 Die Selbstmedikation der Freizeitsportler – oder sagen wir mal Nicht-Leistungssportler: Da gibt es ja überhaupt keine medizinische Betreuung. Es wird alles heimlich gemacht. Eventuell hat man noch einen befreundeten Arzt und sagt dem, aber eigentlich gibt man sowas nicht bekannt. Macht das sehr, sehr geheim. Und das Gefährdungspotential ist da sehr groß.

Sprecherin:

Die Doping-Präparate werden im Internet bestellt und Frei-Haus geliefert. Bei „Sportsfreunden“ oder beim Dealer gekauft. Geschluckt bzw. gespritzt wird dann nach Handbuch oder Internet-Anleitung. Geyer zieht einen dicken Wälzer hervor:

Take 26 (Geyer)

Länge: 0'46

Bd. 6'21 Hier haben sie ein Steuerungsinstrument des Schwarzmarktes. Nämlich: Das schwarze Buch. Und da finden sie alles drin, was das Herz begeht. Alle Anabolika, die zur Zeit auf dem Schwarzmarkt gehandelt werden. Beta-2-Agonisten finden sie. Sie finden Anti-Östrogene. Sie finden Hinweise, wie sie das Zeug nehmen sollen. Wie sie das Zeug dosieren sollen. Z.B. hier finden sie einen Kurplan „Hobby“, ja, für Hobby-Sportler, der mal anfängt und bisl Muskulatur bekommen will, wie fang ich da am besten an... **abblenden**

Sprecherin:

Eine andere Quelle fürs Doping im Freizeit- und Breitensport sind sog. Nahrungsergänzungsmittel, die in unübersichtlicher Zahl angeboten werden. In Fitness-Studios, in einschlägigen Geschäften, aber vor allem: Im Internet.

Take 27 (Geyer)

Länge: 0'42

Bd. 9'39 Wir kennen mittlerweile sehr viele pflanzliche Produkte, die gefälscht sind mit hochwirksamen Stimulantien, die Effekte haben auf die Fettverbrennung, auf das Abnehmen. Die werden so beworben. Man bewirbt z.B. dieses chinesische pflanzliche Präparat, diese Kapsel, damit, dass man in einer Woche drei Kilo abnimmt. Auch dieser Tee wird so beworben, also sehr schnelle Fettverbrennung, sehr schnelles Abnehmen durch pflanzliche Stoffe. Aber in diesen Kapseln und in diesen Tees sind hochwirksame Stimulantien,

hochgefährliche Medikamente hineingemischt ohne dass das auf der Packung angegeben ist. **abblenden**

Sprecherin:

Auf solchen Packungen wird zum Beispiel geworben: „Wirken wie Anabolika“.

Unterschlagen wird dabei: Es sind Anabolika.

Take 28 (Geyer)

Länge: 0'21

Bd. 13'39+++ Ich glaube, das Problem ist zur Zeit riesengroß und ist ins unermessliche gestiegen durch das Internet. Im Internet werden sehr viele solcher Nahrungsergänzungsmittel angeboten. Und um sich da durchzusetzen fälschen jetzt Hersteller ihre eigentlich schlappen unwirksamen Nahrungsergänzungsmittel mit hochwirksamen Medikamenten.

Sprecherin:

Leider gibt es hierzulande keine wissenschaftlichen Studien, die die Verbreitung der Doping-Substanzen jenseits des Bodybuildings untersucht haben. Doch Geyer ist sich sicher: Auch ganz normale Fitness-Studio-Besucher greifen zu anabolen Steroiden.

So wie viele andere Freizeit- und Breitensportler:

take 29 (Geyer)

Länge: 0'14

Bd. 15'21 Abnehmen spielt auch eine Rolle in Freizeitsportarten, wenn sich jetzt jemand vorbereitet auf einen Marathon. Oder Dopingsubstanzen spielen auch in diesen Volksläufen oder in diesen Mountain-Bike-Rennen für ältere Herrschaften eine Rolle.

Sprecherin:

Besonders den Senioren-Sport hat Geyer unter Verdacht:

Take 30 (Geyer)

Länge: 0'29

Bd. 17'33 Ich vermute auch, dass gerade im Senioren-Sport Anabolika genommen werden, also Testosteron-Gelee usw., die man leicht bekommt vom Arzt, weil man sagt, man hätte eventuell so klimakterische Beschwerden, also auch Männer haben so etwas, man wäre immer so schlapp und bekommt dann verhältnismäßig schnell Testosteron-Gelee und die führen dann auch zu einer deutlichen Leistungssteigerung beim Ausdauersport.

Sprecherin:

Den Hauptgrund für das Doping im Freizeit- und Breitensport sieht Hans Geyer in der leichten Verfügbarkeit der Substanzen. Das belegen auch die Zahlen des Zollkriminalamtes. Die bundesweit beschlagnahmten Dopingmittel sind in den letzten Jahren drastisch gestiegen. Stellten die Zollbeamten 2005 eine halbe Million Anabolika-Tabletten sicher, waren es 2006 schon 1,5 Millionen. 2007 dürfte diese Zahl wieder erreicht, wenn nicht sogar übertroffen werden:

Take 31 (Geyer)

Länge: 0'38

Bd. 28'15 Die jungen Radfahrer sehen ja, wie das läuft. Die bekommen da schon einiges mit. Gerüchte sind da: Ja, die verwenden eventl. Epo, so genau weiß man es nicht. Dann erkundigt man sich: Was bewirkt denn Epo? Wo kann ich das eventl. mal probieren? Probierts dann auch mal, merkt dann, es hat einen gewaltigen Effekt, man geht ab wie Schmitz Katze und dann kommt man in diesen Bereich rein. Ja, es fängt halt an mit Schmerzmitteln, mit anderen Medikamenten, die eventl. etwas helfen oder mit Nahrungsergänzungsmitteln fängt es an. **abblenden**

Sprecherin:

Denn der Ehrgeiz ist im Breitensport und im Amateurbereich nicht geringer als im Leistungssport, argumentiert Geyer:

Take 32 (Geyer)

Länge: 0'31

Bd. 29'51 Also, da hängt der Sonntagsfrieden oder Jahresfrieden oft in der Familie ab. Das macht man sich vielleicht gar nicht so klar. Man sagt, spielt nur eine Rolle, wenn viel Geld da ist, aber es gibt auch viele Situationen, wo das sehr wichtig ist für das Ansehen einer Person, wenn man jetzt da gewinnt. Oder das Ansehen einer Familie, das spielt eine große Rolle, der sportliche Erfolg des Filius z.B. oder auch eines erwachsenen Sportlers, das spielt eine große Rolle für sein Selbstwertgefühl, ja.

Sprecherin:

Hinzukommt: Das Doping wird den Breiten- und Freizeitsportlern leicht gemacht.

Take 33 (Geyer)

Länge: 0'21

Bd.28'15+++Ich werde nicht mal kontrolliert im Amateursport, im Jugendsport, wird ja fast gar nicht kontrolliert. Naja, dann nehm ich das jetzt zwei, drei Mal bei den wichtigen Rennen, also, ich glaube, dass die Gefahr im Freizeitsport, im

Amateursport oder im Nicht-SpitzenSport Doping-Substanzen zu nehmen sehr hoch ist, weil da überhaupt keine Kontrolle besteht. **abblenden**

Geräusch-take 4 einblenden, unter legen **Länge:**
Tastatur klappert

Sprecherin:

Ein Ultramarathon- und ein Marathon-Läufer erkundigen sich im Internet:

Zitator 1 **Länge:**
Was kann man hier einsetzen, um eine Leistungssteigerung herbeizuführen?
Ich möchte nächstes Jahr in Biel meine Bestzeit kippen. Von meinem Trainingsplan her ist alles perfekt.

Zitator 2 **Länge:**
Das würde mich auch interessieren. Ich möchte zwar keinen Ultralauf machen, aber was für Ultra gut ist, kann für Marathon nicht schlecht sein.

Sprecherin:

Wie vorzugehen ist – darüber gehen die Meinungen im Netz auseinander :

Zitator 1 **Länge:**
Bei Ausdauersport ist der Einsatz von Stimulantien sinnvoll, allerdings auch leicht nachweisbar. Kleiner Cocktail aus Ephedrin und Koffein belebt und lässt einen etwas williger laufen. Keine Sorge, sowas rangiert bei Profis unter „Kindergeburtstag“, also relativ harmlos.

Take Zitator 2 **Länge:**
Cortison ist sicher gut bei Ultra-Läufen. Nehme bei Kilometer 50 eine Cortison-Tablette und deine Schmerzen halten sich absolut in Grenzen. Und du fühlst dich als ob du erst 20 Kilometer gelaufen bist. Ansonsten ist natürlich Epo gut und auch das eine oder andere Hormon wie z.B. Winstrol kann sehr hilfreich sein.

Geräusch-take 4 ausblenden **Länge:**
Tastatur klappert

Take 34 (Rösch) **Länge: 0'12**
Bd. 2'03 Wir wollten dieses eigentlich auch ausdehnen auf den Bereich der Hobbysportler, weil uns immer wieder von wissenschaftlicher Seite signalisiert wird, dass über 30 Prozent der dort Aktiven auch gedopt wären.

Sprecherin:

Sagt Harald Rösch, Renndirektor des Köln-Marathons und schüttelt den Kopf. 30 Prozent aller Hobby-Sportler gedopt - das seien Zahlen aus dem Kraftsportbereich. Sie ließen sich aber nicht eins zu eins auf den Ausdauersport übertragen, argumentiert Rösch. Trotzdem wollte man beim Köln-Marathon im Oktober in Sachen Doping-Bekämpfung aktiv werden. Und per Losverfahren verbandsunabhängige Freizeitsportler zum Doping-Test bitten. Doch es kam anders:

Take 35 (Rösch)

Länge: 0'20

Bd. 3'51 In der Sportgerichtsbarkeit können sie Leute greifen, die in Verbänden sind, einen Startpass haben und sagen: Ihr habt euch einem gewissen Kodex unterworfen. Das hat der Hobby-Sportler nicht getan. Und wir haben gar keine Handhabe letztendlich jemand vor Ort rauszugreifen und zu sagen: Hör mal, ich teste dich jetzt. Der kann sagen: Du, ich huste dir eins, ich lass mich von dir gar nicht testen. **abblenden**

Sprecherin:

Das wäre nur möglich, wenn ein entsprechender Passus in den Teilnahmebedingungen stünde, die jeder Läufer bei der Anmeldung unterschreiben muss. Doch das war bei der Anmeldung 2007 nicht der Fall.

Take 36 (Rösch)

Länge: 0'04

Bd. 14'36 Also jetzt, in der nächsten Ausschreibung wird das mit Sicherheit noch nicht drinstehen. Das kann ich Ihnen heute schon sagen...

Sprecherin:

Weil das die Läufer davon abhalten könnte, am Köln-Marathon teilzunehmen. Und das könnte man sich als einzelner Veranstalter nicht leisten, argumentiert Rösch.

Take 37 (Rösch)

Länge: 0'24

Bd. 7'21 Ich sage Ihnen ganz klar, es wär natürlich für den einen oder anderen dann schon wieder ein Grund, zu dieser Veranstaltung nicht zu gehen und woanders eben dann doch. Und das ist für mich durchaus als Veranstalter ein Problem, deshalb möchte ich schon eine konstatierte Aktion unter allen Veranstaltern herbeiführen. Ich möchte nicht derjenige sein, dass die sagen: Haha, beim Köln Marathon, da laufen wir nicht, weil die dort testen und überall woanders scheren die sich einen Dreck drum und machens nicht.

Sprecherin:

Der Renndirektor des Köln Marathons ist sich trotzdem sicher, dass allein die Ankündigung manchen Läufer aufgeschreckt hat. Das zeigen ihm die Anfragen in den Internet-Foren:

Take 38 (Rösch)

Länge: 0'19

Bd. 14'54 Weil es Menschen gegeben hat, die ganz gezielt Fragen gestellt haben, in der Mittel-Zusammensetzung, wo ich mich schon gewundert habe, dass ein Mensch, der davon keine Ahnung hat, der wird sich so nicht äußern. Und das ist dort geschehen. (...) und da sag ich mir, da hast du schon in so einen kleinen Heuhaufen hineingestochen...

Sprecherin:

Doch das große „Ausmisten“ wird es nur geben, wenn alle großen Laufveranstalter sich auf entsprechende Kontrollen einigen. Dr. Hans Geyer vom Institut für Biochemie der Deutschen Sporthochschule Köln würde gerne auch im Bereich „Freizeitsport“ aktiv werden:

Take 39 (Geyer)

Länge: 0'36

Bd. 42'21+++ Wir machen da viele Vorschläge, also wenn die Veranstalter an uns herantreten und sagen z.B. Ankündigungen von Dopingkontrollen im Vorfeld. Und zwar Dopingkontrollen in allen Bereichen. Man braucht nicht viele machen, aber jeder Bereich, auch im Seniorenbereich, in der Altersklasse Ü 50 oder Ü 60, ja, dass da Doping-Kontrollen stattfinden können. (...) Man kündigt einfach an, dass das passiert und dann braucht man gar nicht viele Doping-Kontrollen machen, aber jeder, der da teilnimmt muss damit rechnen, dass er doch in eine Doping-Kontrolle kommt.

Sprecherin:

Bislang aber konnten Geyer und seine Mitarbeiter nicht recht zum Zuge kommen. Die Argumente sind meist ähnlich, sagt er:

Take 40 (Geyer)

Länge: 0'30

Bd. 44'12+++ Und dann wird von den Veranstaltern gesagt, das machen wir besser nicht, wir haben so oder so schon mit den Teilnehmerzahlen zu kämpfen. Und dann haben wir eventuell einen Teilnehmer-Schwund, weil sie

annehmen, dass wahrscheinlich in diesem Bereich einiges gemacht wird. Und das ist eben diese Doppel-Moral, die auch die Verbände haben, sie möchten nach außen zeigen, dass sie saubere Doping-Kontrollen durchführen, aber sie möchten auf keinen Fall ein positiven Doping-Fall haben. Und das ist diese Krux, in der viele Veranstalter und Verbände stehen.

Sprecherin:

Das ist im Freizeit- und Breitensport nicht anders als im Leistungssport. Das wahre Ausmaß des Dopings unter Hobbyathleten wird sich nur durch entsprechende Kontrollen und Untersuchungen ermitteln lassen. So lange diese nicht stattfinden, bleibt ein generelle Verdacht: Können Verbände, Veranstalter und Sportler das wollen?

Musik:

Electro City Vol.2 / CD 2 „Juergens- Love it.“ Final Mix. Länge: 1'30

DLR 92-75 352